

HERZLICH WILKOMMEN IM SCHULZOO



Artenvielfalt an der IGS Friesland-Süd

Unser Schulzoo beherbergt zur Zeit

Wellensittiche, Zebrafinken, Farbratten, Wüstenrennmäuse, Bartagamen, eine Kettennatter, eine Erdnatter, Axolotl, Wasserschildkröten, Korallenfingerfrösche, Gespenstschrecken, ein Jemen-Chamäleon, um die sich die Kinder der IGS Friesland-Süd verantwortungsvoll kümmern.

Der Schulzoo wird von zwei Biologielehrern betreut, die von unserer Hausmeisterin bei der Pflege und Fütterung der Tiere unterstützt werden. Zur Zeit bieten wir eine Besucherpause in der Woche an, tägliche Fütter- und Pflegepausen, zwei AGs am Nachmittag und eine freiwillige Forschergruppe am Freitag nach der regulären Schulzeit. Das pädagogische Konzept wird vom Schulzooausschuss beschlossen und somit von der Schulleitung, der Lehrerschaft, den Eltern und den Schülern getragen.

Ziele unserer Arbeit

In den Arbeitsgemeinschaften und Futterpausen können die Kinder...

- 🌐 die Tiere des Schulzoos kennenlernen
- 🌐 die Persönlichkeiten der Tiere studieren
- 🌐 Ängste abbauen
- 🌐 Verantwortung übernehmen indem sie selbständig die Pflege der Tiere durchführen
- 🌐 Haltungsansprüche und -bedingungen recherchieren
- 🌐 die gegebenen Haltungsbedingungen und physikalischen Parameter (Beleuchtung, Luftfeuchte, Temperatur...) untersuchen
- 🌐 bei der Terrariengestaltung mitwirken (ggf. Terrarienbau)
- 🌐 Aspekte des Tierschutzes kennenlernen

Wir sind auf Ihre Unterstützung angewiesen!

Wenn Sie dieses Projekt und unsere Arbeit wertschätzen und unterstützen möchten, dann werden Sie Mitglied im Förderverein der IGS Friesland-Süd. Einige Anschaffungen für den Zoo sind schon aus Mitteln des Fördervereins bestritten worden.



SELBST-STÄNDIGKEIT



VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN



ZUVERLÄSSIGKEIT UND SELBST-STÄNDIGKEIT



KOMMUNIKATION UND TEAMGEIST



LEBENDIGES UND NACH-HALTIGES LERNEN

„Bei der Beobachtung der Tiere üben die Schülerinnen und Schüler eine grundlegende Fertigkeit. Aus der reinen Beobachtung ergeben sich Fragestellungen, die nach Hypothesenbildung im Experiment zu untersuchen sind.“
(Heimerich, 1998, S.50)

„Immer stärker wird (auch von Nichtbiologen) die Verarmung der natürlichen Umwelt in Stadt und Land empfunden. Immer deutlicher muss deshalb die Forderung erhoben werden, dass die Schule auch in dieser Hinsicht eine gewisse Ausgleichsfunktion übernimmt. Eine Schule, deren Gelände mit verschiedenartigen Bäumen und Sträuchern bepflanzt ist und in der ständig Pflanzen und Tiere gepflegt werden, kann auch in einer biologisch weniger anregenden Umgebung den Schülern wichtige Erfahrungen vermitteln, die im außerschulischen Bereich nicht mehr oder nur in eingeschränktem Ausmaß gewonnen werden können.“
(Eschenhagen, 1996, S.300)

„Bringt das was? (...) Ja, Biologie ist mit Tier- und Pflanzenhaltung nicht mehr das, was sie einmal war. Sie ist anregender, lebendiger spontaner und mit ganz anderer Motivationslage bei Lehrern und Schülern.“
(Kellermann, 1999, S.48)

„Der pädagogisch-didaktische Wert schulischer Tierhaltung ist unbestritten. Die Richtlinien vieler Bundesländer weisen ausdrücklich auf den pflegerischen Umgang mit Tieren und die anschauliche Gestaltung des Biologieunterrichtes durch die Beobachtung lebender Tiere hin.“
(Mau; 1980, S.44)

„Lebende Pflanzen und Tiere sind die Grundlage biologischer Erkenntnisgewinnung. Häufig wird es nicht mehr möglich sein, sie in ihrem Lebensraum aufzusuchen. Einige können jedoch im Schulbereich, sei es in Außenanlagen oder in den Klassenzimmern, gehalten werden.“ (Kellermann, 1995, S.169)

